Unsere alte Kladower Dorfschule

Heute befindet sich in diesem interessanten Gebäude mitten im Dorf die Bücherei. Die Uhr über dem vorderen Eingang funktionierte fast nie und ist renovierungsbedürftig. Viele Dellen an der Hauswand werden wunderbar von den wuchernden wilden Weinranken verdeckt. Ich weiß, dass mein Vater, geb. 1909, in diese Schule ging. Mit einem riesigen Fest wurde sie 1902 eröffnet. Mit ihren 4 großen Klassenräumen im Erdgeschoss war sie damals etwas Besonderes. Aus den Nachbardörfern Gatow, Groß Glienicke und Sacrow kamen von nun an die Schüler in unser abgelegenes Dorf Kladow. So etwas wie einen regelmäßigen Autobus gab es natürlich nicht. Aus diesem Grund gab es in der ersten Etage auch ein Standesamt, um den Bürgern einen weiten Weg zu ersparen. Herr Brösicke, dessen Grundstück auf dem Platz der heutigen Apotheke lag, war der vielbeschäftigte Standesbeamte. Im damaligen Preußen gingen im Jahre 1840 82 % der Kinder zur Schule, nachdem schon 1717 die allgemeine Schulpflicht für Mädchen und Knaben eingeführt worden war. Gleichzeitig begannen sich auch die Ferien im Sommer zu bilden. Die Bauern

Einweihung der Schule in der Sakrower Landstraße, 1902 Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

brauchten ihre Kinder zur Erntezeit und auch die Lehrer stockten ihren Verdienst als Erntehelfer auf. Die Winterkartoffeln und so mancher Korb Gemüse für ihre Familie war ein willkommenes Extra. Im ganzen 20. Jahrhundert gab es immer wieder gravierende Einbrüche: Auflösung des Kaiserreiches, zwei Weltkriege, Diktaturen, Judenverfolgung. Das alles brachte uns zum Schluss aber eine Demokratie in Deutschland. Diese wechselnden Lebenssituationen führten immer wieder zu Veränderungen des Schulbetriebes.

Nachdem mein Vater 1946 aus der Kriegsgefangenschaft gekommen war, landeten wir wieder bei unseren Wurzeln in Kladow. Hier erlebten wir zunächst die britische Besatzung, wobei sich bald Freundschaften bildeten. In Groß Glienicke dagegen und im gesamten heutigen Land Brandenburg gab es die sowjetische Besatzung, wo später die DDR entstand. Zu dieser Zeit quoll die Schule einschließlich Gemeindesaal über; wegen der vielen neuen Schüler, die mit ihren Eltern als Kriegsflüchtlinge aus den Ostgebieten zu uns gekommen waren. In den Pausen war der Andrang auf den Toiletten so groß, dass schon manchmal etwas daneben ging. In der ersten Etage befand sich schon seit Kriegszeiten die Ausgabe der Lebensmittelkarten. Einmal im Monat standen die Menschen dafür in langen Schlangen an, die ganze Treppe hinauf, Stufe für Stufe. Glücklicherweise nahm das bald ein Ende. Am 1. Mai 1950 wurden die Lebensmittelkarten abgeschafft. Daneben, auf der östlichen Giebelseite, lag die Wohnung des Oberlehrers Theiner. „Gib mal acht“, sagte der alte Schlesier, wenn er uns Schüler zurechtwies, was wir mit „gib mal neun“ heimlich beantworteten. Ganz oben im ausgebauten Dachboden lebte Hausmeister Pohl mit seiner Familie; seine niedliche

NOACKKUBE
TISCHLEREI GmbH

Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen ....

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst

Wir beraten Sie gern!
311 62 10 70

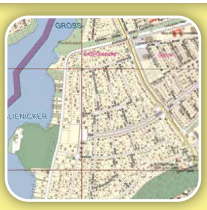
kleine Tochter durfte erst auf dem Schulhof spielen, wenn alle Schüler das Gebäude verlassen hatten.
Während der Pausen war es genauso eng wie in den Klassenräumen. Im Flur verteilte Frau Retschlag noch zusätzlich die Schulspeisung, die von den britischen Besatzungsmächten gespendet worden war. Als Highlight gab es einmal im Monat Blockschokolade.
So begann man auf dem Gelände der heutigen Grundschule „Am Ritterfeld“ zunächst mit dem Bau einer Baracke und einem kleinen Toilettengebäude, was den Lehrkräften eine riesige sportliche Leistung abverlangte. Sie mussten durch den Dorfwald spurten, denn in der nächsten Stunde wurden sie ja in der alten Dorfschule erwartet - nach nur einer kurzen Pause! Bald folgte der Bau einer zweiten Baracke, nun gab es auch einen Büroraum und ein Lehrerzimmer. Wie überall wurde Berlin wieder aufgebaut, so auch unser Olympiastadion. Zur Einweihung gab es wieder mal ein großes Fest: „Berlin trainiert für Olympia“. Es durften nur wenige Schüler aus den einzelnen Schulen Westberlins mitmachen, ich war dabei! Wir haben geübt auf der „Griffe“, dem damaligen Schulsportgelände. Wer kennt diesen Ausdruck heute noch? Nach und nach erfolgte dann endlich der Ausbau der Grundschule „Am Ritterfeld“ und somit ist unsere alte Dorfschule Geschichte.

Hanne Ritter

Kladower Forum e.V.
Werkstatt Geschichte

60. Dorfgeschichtliche Wanderung

Siedlung Wochenend-West
Schilfdachkapelle



Samstag, 22.04.2023
um 14.00 Uhr

Treffpunkt:
Parkplatz Seekorso/Kurpromenade
Dauer: ca. 2 Stunden

Wollhandel-Berlin

Wolle und Garne aus nachwachsenden Rohstoffen
Atelierverkauf & Versandhandel
Öffnungszeiten siehe Website
www.Wollhandel-Berlin.de

Marco Knopp Wollhandel-Berlin • Rodensteinstr. 6 • 13593 Berlin • Tel. 030/ 8596 8762

Schönes Kladow

Ein neuer Baum. Spenden für den Baum! Kladow soll schön bleiben!

Die (wunder)schöne Rotbuche vor dem Cladow Center ist ja nun leider nicht mehr. Sie war von einem Pilz befallen und musste gefällt werden, bevor irgendjemandem, einem Flaneur, spielenden Kindern der Baum in Einzelteilen auf den Kopf gefallen wäre.

Ein neuer Baum soll gepflanzt werden, das Grünflächenamt Spandau macht bereits die Auswahl für einen Baum, der das (auch in Kladow!) veränderte Klima erträgt und überlebt.

Damit es nicht nur ein spilleriges, dünnes Bäumchen gibt, haben wir mit dem Grünflächenamt verabredet, dass wir als Kladower Forum Spenden sammeln, zweckgebunden(!) für den Baum. Und das Grünflächenamt kann mit unserer aller Unterstützung einen größeren Baum pflanzen. Die ganze volle Pracht wird natürlich erst die nächste Generation erleben. Aber so ging das auf einem „Dorf", die Eichen wurden gepflanzt, damit die Enkel ihr Haus bauen konnten …

So drei- bis viertausend Euro wollen wir versuchen mit Ihrer Hilfe einzusammeln. Also, lassen Sie uns gemeinsam etwas für unser Dorf tun und alle zusammen dafür sorgen, dass es ein ordentlicher Baum wird.

Die ehemalige Rotbuche *Quelle: Archivbild. Commons.Wikimedia/Polimorph*

Wolfgang Kleßen

Spendenkonto Baum:
Kladower Forum
Verwendungszweck: Baum
IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten.

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (siehe Seite 2).

Wir haben was gegen leere Wände & freie Flächen!

Garantiert originale Kunst. Ab den 60er Jahren bis heute.
Viele besondere Einzelwerke. Von Berliner Künstler:innen.
Für große Flächen & kleine Ecken. Zum Kaufen oder Mieten.

- Originale Bilder
  mit & ohne Passepartouts & Rahmen.
  Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, signierte Drucke.
  Landschaften, Stillleben, Menschen, Tiere u.v.a.m.

- Skulpturen
  für drinnen & draußen, aus Holz, Metall oder Stein.
  Büsten & Torsi, Menschen & Tiere u.v.a.m.

- Antiquarisches
  Mode- & Echtschmuck, Damen- & Herrenuhren.
  Bücher über Kultur, Architektur, Kunst & Musik.
  Und noch viel mehr schöne & dekorative Dinge.

Kommen Sie zum Stöbern:
Samstags 12:30 – 18:30 Uhr
Sakrower Landstraße 59
14089 Berlin – Kladow
www.frankaloewe.de

Oder Termin vereinbaren:
info@frankaloewe.de
030 / 55 87 12 42

Galerie
Franka Löwe
Kunsthandel & Antiquariat